

PRINZ ALBRECHT VON PREUSSEN

HERBSTAPFEL



ARCHE NOAH



Grundfarbe weißlichgelb



Ebene Kelchgrube und
Kelch wie Krone aufstehend



Fruchtfleisch weich, mild süßsauerlich



Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



lebensministerium.at



PRINZ ALBRECHT VON PREUSSEN

HERKUNFT UND VERBREITUNG

Die Sorte wurde 1865 vom Hofgärtner Braun in Kamenz aus Samen des Kaiser Alexander gezogen und nach dem Besitzer des Schlosses benannt. Die Sorte ist bei uns - meist in Höhenlagen - zerstreut verbreitet. Die abgebildeten Früchte stammen von einem jungen Hochstamm der landwirtschaftlichen Fachschule Edelhof in Zwettl.

FRUCHT- UND BAUMBESCHREIBUNG

GRÖSSE UND FORM

Mittel bis groß, flachkugelig im Schnitt 55 mm hoch und 75 mm breit, Querschnitt fast rund, wie gedrechselt ebenmäßig.

SCHALE

Glatt, stark glänzend, dünn und zäh aber nicht störend, etwas fettig, **Grundfarbe weißlichgelb**, Deckfarbe 50 - 100% flächig und gestreift rot bis dunkelweinrot, **oft wie lackiert**, Schalenpunkte klein, unauffällig, kein Rost, stark duftend, druckempfindlich.

KELCH

Offen, Kelchblätter mittellang, mittelbreit, **wie eine Krone aufrecht stehend**, Enden bisweilen auch zurückgeschlagen, am Grund getrennt, Einsenkung mitteltief, weit, **Rand eben** fast schüsselförmig, Kelchhöhle breit trichterförmig, Staubfadenreste mittelständig.

STIEL

Variabel zwischen 10 bis 30 mm lang, 2 mm dünn, grün bis hellbraun, behaart, am Ende fast nicht verdickt, Einsenkung mittel bis tief, weit, dünn grünlichocker strahlenförmig berostet, Rand eben.

FRUCHTFLEISCH

Grünlichweiß bis weiß, **feinzellig, saftig, mürbe und weich, mild süß-säuerlich, etwas rosenartig gewürzt, insgesamt sehr harmonisch**, Geschmack reifer Früchte erinnert etwas an Banane.

KERNHAUS

Klein, mittelständig, Gefäßbündel grün bis gelb, zwiebförmig, Achse schwach offen, Wände glatt, bogenförmig, 1 - 2 Samen pro Fächer, gut ausgebildet, kastanienbraun, 7,3 : 4,8 : 3,0 mm.

PFLÜCKREIFE

Ende September bis Mitte Oktober.

GENUSSREIFE UND HALTBARKEIT

Aus kühlen Lagen vom Baum weg bis Dezember/Jänner, aus tiefen Lagen bis November.

BLÜTE, POLLENSPENDER, BEFRUCHTERSORTEN

Mittelspät blühend, witterungsunempfindlich, Pollenqualität gut, Pollenspender Croncels, Goldparmäne u.a.

WUCHSEIGENSCHAFTEN

Mittelstark bis schwach, bildet kleine bis mittelgroße breitronde Kronen.

GEEIGNETE BAUMFORM

Für alle Baumformen, auch für begrenzten Marktanbau in intensiver Biokultur.

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT

Allgemein robust, sehr schorffest, etwas anfällig für Fruchtmonilia.

BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE

Für alle Lagen geeignet auch raueste, bevorzugt bessere (wüchsige) Böden, da schwachwüchsig.

ERTRAG UND EIGNUNG

Ertrageintritt früh, Ertrag hoch, regelmäßig, ausgezeichneter Tafelapfel, auch für Saft, vor allem in Höhenlagen uneingeschränkt empfehlenswerte Sorte, da wohlschmeckend, ertragssicher, attraktives Aussehen und kaum krankheitsanfällig.

ÄHNLICHE FRÜCHTE

Cox Pomona: in Fruchtausfärbung, Geschmack, Fruchtfleischkonsistenz und Kelch sehr ähnlich, aber Frucht mit starker Kelchrippung.

Rodauner Goldapfel: Schale trocken, Fruchtfleisch anfangs kräftig säuerlich, längere Haltbarkeit.

Topaz: Schale trocken, Fruchtfleisch grobzigelig, Kelch geschlossen.

Die Sorte wurde von Roland Gaber beschrieben.

Literatur:
Petzold, H.; Apfelsorten, Neumann Verlag Leipzig, 1990